Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1900)

Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein zweiter verstegelter Brief soll mit der Aufschrift: "Wahlzettel" versehen werden und die Namen von fünf zu wählenden Jurymitgliedern nebst dem Motto enthalten.

Nach dem Urteil der Jury findet eine Ausstellung

aller Entwürfe im Saale des Instituts statt.

Die nicht prämiserten Entwürfe muffen acht Tage nach Schluß der Ausstellung durch ihre Urheber zurückgenommen werden.

Genf, den 1. Dezember 1899.

Der Präsident der Kunst-Seftion: h. Le Grand Roy.

> Der Sefretär: J. Dompmartin.

NB. Gedruckte Programme können bei dem Centralpräsidenten, Max Girardet in Bern, und bei Madame Maigroz, Abwart des Batiment Electoral in Genf, bezogen werden.

Die Aufnahme-Jury für die Ausstellung in Paris 1900 ist nun wie folgt zusammengesetzt:

1. Charles Giron, Präfident, Maler; 2. Ernest Bieler, Maler;

3. ferdinand Hodler, Maler; 4. A. von Niederhäufern, Bildhauer;

5. Wilhelm Balmer, Maler; 6. Filippo Franzoni, Maler; 7. Giuseppe Chiattone, Bildhauer.

Eidgenössische Kunstkommission. Auf 31. Dezember 1899 find aus der eidgenössischen Kunftkommission, laut Reglement, ausgetreten die Herren Sandreuter, Albissetti und Professor Ritter.

Nach den Ersatzwahlen für diese drei Mitglieder besteht die eidgenössische Kunftkommission nun aus den Herren:

> Céon Châtelain, Präsident; Professor Bluntschli, Dicepräsident;

J. Balmer; Pereda; Chs. Giron;

Céon Gaud; Giuseppe Chiattone; Bachmann; Wilhelm Balmer; Raifain;

Mar Girardet.

sur l'enveloppe la mention: Bulletin de vote, et renfermera le nom des cinq jurés à élire, accompagnés de la

A la suite de la décision du jury, une Exposition publique de tous les projets aura lieu dans la Salle de l'Institut.

Les concurrents non primés devront faire retirer leurs projets dans les huit jours qui suivront la clôture de l'Exposition.

Genève, le 1er décembre 1899.

Le Président de la Section des Beaux-Arts:

H. LE GRAND ROY. Le Secrétaire:

J. Dompmartin.

NB. On peut se procurer des programmes chez Madame Maigroz, concierge du Bâtiment Electoral à Genève, et chez Monsieur Max Girardet, Président central, à Berne.

Le jury d'admission pour l'Exposition de Paris est définitivement composé de Messieurs:

1º Charles Giron, président, peintre;

2º Ernest Biéler, peintre;

3º Ferdinand Hodler, peintre;

4º A. de Niederhäusern, sculpteur;

5º Wilhelm Balmer, peintre;

6º Filippo Franzoni, peintre;

70 Giuseppe Chiattone, sculpteur.

Commission fédérale des Beaux-Arts. Le 31 décembre 1899 sont sortis, suivant règlement, de la Commission fédérale des Beaux-Arts, MM. Sandreuter, Albissetti, et prof. Ritter.

Après la nomination de trois membres remplaçant ces Messieurs, la Commission tédérale des Beaux-Arts

se compose actuellement de Messieurs:

Léon Châtelain, président;

Prof. Bluntschli, vice-président; Charles Giron; J. Balmer;

Léon Gaud; Pereda; Bachmann; Giuseppe Chiattone; Wilhelm Balmer; Raisain;

Max Girardet.

herrn Max Girardet, Präsident der schweizerischen Gesellschaft der Maler und Bildhauer, Bern.

Beehrtefter Berr!

Die irrtumliche Auffassung meiner Erklärung bez. der Glasmalereien im Parlamentsgebäude wird unzweifelhaft Befremden erregen. Es handelt sich durchaus nicht um "eine Urbeit, die mehr Sache der Glasscheibenfabrikanten, als die von Künftlern sei" — sondern um Eingaben und Preisangebote, die von Glasbrennern und Künstlern ge= meinsam ausgearbeitet hätten werden follen. Wir erwarteten Entwürfe, die speciell für Glasmalerei komponiert, zur Ausführung sich ohne weiteres eignen follten, und Ungebote für die gange Arbeit. ("Samt , Einfetzen und Befestigen' der Glasmalereien," wie es im Angebotformular ausdrücklich heißt.)

Das Ausschreiben ging daher an die Glasmalerei-Etablissements, in der Meinung, daß sie sich eventuell mit Künstlern in Verbindung setzen, oder umgekehrt. Unter den 17 Bewerbern haben alle - bis auf einen - die Ausschreibung auch so verstanden.

Daß es sich für uns wirklich um fünstlerische Urbeiten handelt, ist auch daraus zu ersehen, daß wir zur Beurteilung der Eingaben eine fünfgliedrige Jury, mit Eug. Graffet (Paris) und Prof. Geiges (freiburg i. B.), vorgeschlagen haben.

Ich ersuche Sie höflichst, diese Ungelegenheit in nächster Mummer in diesem Sinne richtig zu stellen.

Uchtungsvollst

hans Auer.

Bern, den 28. November 1899.